

2014 wird ein turbulentes Jahr

Das Tageshoroskop vom 1. Januar macht uns fragen, ob der eingeschlagene Weg richtig ist. Ob Eigen-, Fremd- und Weltbild noch stimmen. Wir bekommen einen ersten deftigen Vorgeschmack auf ein virulentes Jahr, in dem Beziehungen zum Hauptthema werden.

Der höchst dynamische Steinbockneumond macht Spannungen zu Pluto, Jupiter, Mars, Uranus und schon auf den ersten Blick sieht man, dass 2014 ein turbulentes Jahr wird. Gegensätze prallen aufeinander. Venus ist rückläufig und unaspektiert. Zeigt deutlich, wie wichtig und schwierig ein Miteinander ist. Mars, der Gegenpol, läuft bis Sommer in der Waage und bekommt deshalb die Qualität eines Langsamläufers. Die beiden Libidoplaneten krachen mehrmals heftig aufeinander.

Beziehungen waren 2013 schon wichtig; rücken 2014 ins Zentrum. Unschwer auszumachen, dass Allianzen aller Façon in den Fokus rücken. Vorallem im ersten Halbjahr. Wir müssen Obacht geben auf alles, was uns am Herzen liegt. Ob Freundschaft, Beruf oder Gesellschaft. Weil Venus - das astrologische Liebessymbol schlechthin - Anfang Jahr dominant steht, sollten wir unsere Herzensenergie mehr nach innen richten, um im Aussen zu erkennen, was wertvoll ist.

Die gesamte Wertepalette bleibt noch bis 2015 in Revision. Wer sich an Fairness, Respekt und Ehrlichkeit orientiert, ist aber auf gutem Weg. Weil Mars - Macher unter den Planeten - aussergewöhnliche Kapriolen macht, werden wir zwischen März und Mai des Öfteren auf harte Proben gestellt. Darum ehrlich, natürlich und authentisch bleiben und in Kontroversen konstruktiv reagieren. Keine wichtigen Verträge unterzeichnen oder Vereinbarungen treffen. Eigentlich nichts Neues beginnen, denn in diesen Phasen verlieren Projekte und Unternehmen an Schwung oder geraten ins Stocken. Nicht, dass es keine Fortschritte oder Erfolge gäbe. Meistens sind sie einfach weniger sichtbar oder kommen auf Umwegen zustande. Wer bereit ist, zu akzeptieren was ist, auch mal abzuwarten, gelassen zu bleiben oder Spannungen auszuhalten, kann im Sommer aufatmen.

Im Frühsommer baut sich zum Glück eine schöne harmonische Sternenfigur zwischen Jupiter und Saturn auf und entschärft viele Situationen. Speziell Beziehungen. Zwischen Januar und März und im April werden Strukturen, Systeme, Agreements, Allianzen auf Beständigkeit, Stimmigkeit und Zukunftsfähigkeit getestet. Nicht immer geht es gut aus. Einiges geht zu Ende. Umso mehr gedeiht, was achtsam gesät und gepflegt wurde. Der harmonische Tanz zwischen Jupiter und Uranus lässt den Sommer ab Ende Juli bis Herbstbeginn vorzüglich verlaufen, bevor es ab Oktober erneut intensiver wird.

Auf der globalen Plattform gärt es schon lange. Turbulenzen auf Finanz- und Immobilienmärkten, rigorose Sparpakete, Kriege, Einschränkungen in persönlicher Freiheit und Naturkatastrophen machen Angst. Niemand kann uns darüber hinwegtäuschen, dass sich auf der Weltenbühne weitere grosse Umwälzungen einstellen. Wer aber ist schon bereit, den Gürtel enger zu schnallen und auf Privilegien zu verzichten? Geht aber nicht mehr anders. Die Welt verändert sich und wir kommen nicht mehr darum herum, uns anzupassen. Bekommen auch Mächte wie USA, China, Russland oder Israel zu spüren. Die EU muss erneut um den Erhalt des Euro kämpfen. Die Schweiz hat bis Oktober den Saturn auf dem Aszendenten und muss sich weiterhin den bekannten Herausforderungen stellen und dem Ausland Paroli bieten. Obwohl sich Glücksgott Jupiter in positiven Positionen bewegt, ist das erste Halbjahr weltweit eine echte Challenge, die zweite Jahreshälfte dagegen genial.